Église néo-apostolique
de Suisse

Woche 15 / 2019

16.04.2019

Es ist Sonntagabend und ich schaue zurück auf eine bewegte Woche. Begonnen hat es am Montag mit der zweitägigen Sitzung der internationalen Koordinationsgruppe in der Verwaltung der NAKI in Zürich. Im Gegensatz zum Gruppenmitglied aus Südafrika, Bezirksapostel John Kriel, hatte ich einen kurzen Weg. Es war erneut eine arbeitsreiche Tagung.



Neben den Lektionen der neuen Lehrwerke Sonntagsschule und Religionsunterricht, der Kenntnisnahme von Textunterlagen und Präsentationen für die nächste Bezirksapostelversammlung, gibt es praktisch aus jeder international tätigen Projekt- oder Arbeitsgruppe Arbeitsergebnisse zu prüfen und zu begutachten.

Die Videobotschaft zum neuen Amtsverständnis erlebte ich am Dienstagabend zusammen mit meiner Gattin in der Gemeinde Uster.

Mit dem Zug ging es am Mittwochmorgen zum Flughafen, wo ich den Verwaltungsleiter, Bischof Reto Keller traf. Wir hatten heute für einmal ein gemeinsames Reiseziel: die rumänische Hauptstadt București oder auf Deutsch Bukarest. Bezirksapostel i.R. Markus Fehlbaum begleitete uns, da er dem Vorstand von Rumänien als Mitglied angehört. Die Zeit während der Reise nutzten Bischof Keller und ich gleich für eine Arbeitssitzung. So verging die Zeit wahrhaft wie im Fluge.

Am Zielort hatten sich die Bezirksämter aus Moldawien und Rumänien sowie Apostel Vasile Cone und Bischof Gheorghe Sapintan eingefunden. Gemeinsam durften wir zusammen mit unseren Geschwistern Gottesdienst in unserer Kirche erleben. Auch der in unserem Auftrag für die Kirche tätige Anwalt war im Gottesdienst.

Am nächsten Tag standen die Vorstandssitzungen von Moldawien und Rumänien sowie die Delegiertenversammlung von Rumänien auf dem Programm. Die Bezirksämter hatten zum Teil zwei Ferientage eingesetzt, um dabei sein zu können. In schöner Atmosphäre konnten wir diesen administrativen Aspekt der kirchlichen Aufgabe miteinander erleben. Die Unterlagen waren zuvor professionell aufbereitet und rechtlich geprüft worden.

Der Palmsonntag überraschte mit einer weissen Pracht. Eine Schneeschicht auf den Feldern und dazu Schneefall waren die wettermässige Begleitung auf dem Weg nach Wil ZH, wo unsere Kirche im Rafzerfeld der Zielort war. Zusammen mit den beiden Gemeinden Kleindöttingen und Rafzerfeld erlebten wir den Festtag in Erinnerung an das einstige Geschehen des Einzuges von Jesus in Jerusalem, aber auch im Gegenwartsbezug. Ein grosses Orchester und ein ebensolcher Chor verwöhnten uns mit festlicher Musik. Ein junger Organist begleitete an der Orgel, und nach dem Abendmahl für die Entschlafenen erklangen die Töne einer Violine mit Klavierbegleitung. Besonders dankbar sind die Eltern und die ganze Gemeinde, dass drei Kleinkinder die Gabe des Heiligen Geistes empfangen durften. Der Blumenschmuck repräsentierte nach aussen die in den Herzen festlich geschmückte Gemeinde.

Nun geht es in die Karwoche. Gerne nutzen wir diese Zeit, um uns mit dem Karfreitags- und Ostergeschehen zu befassen.






